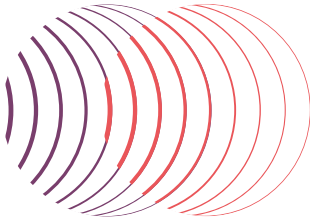


Koordinierte Versorgung für (hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten



Koordinierte Versorgung

Wissen teilen. Gemeinsam planen.
Patienten stärken.

Am 15. Dezember 2017 fand in Bern ein Symposium zur koordinierten Versorgung statt. Mit diesem Anlass hat das BAG Projektarbeiten abgeschlossen, die unter Einbezug von verschiedenen Akteuren umgesetzt wurden. Drei Berichte und zwei Broschüren zeigen praxisnah auf, wie die koordinierte Versorgung die Lebensqualität von mehrfach erkrankten, hochbetagten Menschen verbessern kann.

Die Massnahmen reichen von der gesundheitlichen Vorausplanung (Advance Care Planning) über die Spitalentlassung und «Good Practice» im Bereich der spezialisierten geriatrischen Versorgungsstrukturen bis hin zur Klärung von Finanzierungsfragen. Die daraus entstandenen Publikationen richten sich an Leistungserbringer, Fachleute und politische Entscheidungsträger.

ANALYSE VON ZEHN MODELLEN GUTER PRAXIS IM BEREICH DER SPEZIALISIERTEN GERIATRISCHEN VERSORGUNG

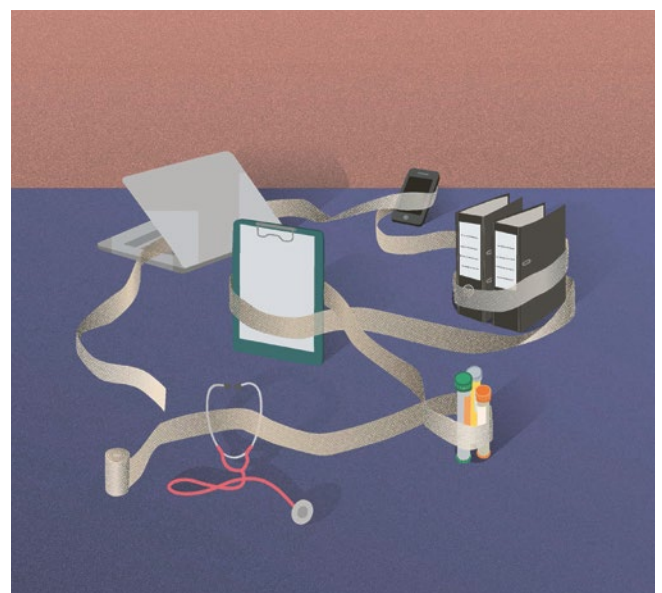
In diesem Bericht werden zehn Modelle guter Praxis vorgestellt, in denen geriatrische Expertise Teil der koordinierten Versorgung ist. Dabei fließt die Expertise in die ambulante Versorgung, in die Langzeitversorgung, in die Psychiatrie und in die verschiedenen Abteilungen der Spitäler ein. Die Analyse dieser zehn Modelle zeigt Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten auf, die sich für die Lancierung und Umsetzung solcher Modelle ergeben. Daraus ergeben sich Empfehlungen für die optimale und koordinierte Versorgung von mehrfach erkrankten hochbetagten Menschen in allen Regionen der Schweiz.

Als PDF herunterladen: www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung > Patientengruppen & Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten

ERGEBNISSE DES WORKSHOPS «DEN SPITALAUSTRITT PLANEN UND KOORDINIEREN»

Der Spitalaustritt ist eine wichtige Schnittstelle in der Behandlungskette und sollte insbesondere bei älteren, mehrfach kranken Patientinnen und Patienten gut koordiniert werden. Eine umfassend geplante Nachsorge kann verhindern, dass die Behandlungskette unterbrochen wird. Auf Einladung des BAG und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen

Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren haben Leistungserbringer und Verbände, kantonale Behörden und Versicherer im Dezember 2016 an einem Workshop diskutiert, wie die Spitalentlassung besser geplant werden kann und welche Elemente dazu wichtig sind. Die rund 80 Teilnehmenden konnten erfahren, welche Vielfalt an Initiativen in der Schweiz besteht, um die Schnittstellen in der Betreuungskette zwischen Akutsomatik und Nachsorge zu Nahtstellen zu machen. Die Ergebnisse des Workshops «Den Spitalaustritt planen und koordinieren» wurden in einem Bericht zusammengefasst. Den Akteuren sollen damit Ideen und konkrete Instrumente zur Verfügung



Aufgaben: Gemeinsam mit unseren Partnern wird der Rahmen für eine verbesserte koordinierte Versorgung festgelegt

gestellt werden, mit denen sie den Spitalaustritt von gebrechlichen und mehrfach erkrankten Menschen gemäss ihren jeweiligen Kompetenzen und Möglichkeiten verbessern können.

Als PDF herunterladen: www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung > Patientengruppen & Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten

HANDBUCH ZUR ABGELTUNG VON LEISTUNGEN IM RAHMEN DER KOORDINIERTEN VERSORGUNG

Der Schwerpunkt dieses Handbuchs liegt auf den Schnittstellen zwischen der akutstationären Versorgung und den vor- und nachgelagerten Bereichen sowie auf den derzeit geltenden Abgeltungsmodalitäten. Mithilfe von elf Fallbeispielen werden Situationen beschrieben, in denen Unklarheiten bezüglich der Abgeltung an den Schnittstellen bestehen. Diese Fallbeispiele wurden juristisch beurteilt und sind mit einer Handlungsempfehlung zuhanden der Leistungserbringer und Kostenträger versehen. Sie basieren auf Interviews mit Fachpersonen aus Akutspitalern, Hausarztpraxen, Rehabilitationskliniken, Pflegeheimen und der Spitex.

Als PDF herunterladen: www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung > Patientengruppen & Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten

In Papierform bestellen: www.bundespublikationen.admin.ch, Bestellnummer: 316.757.d

BROSCHÜRE «HOCHBETAGTE MENSCHEN MIT MEHRFACHERKRANKUNGEN: FALLBEISPIELE AUS DER GERIATRISCHEN PRAXIS»

Hochbetagte Menschen mit Mehrfacherkrankungen sind vielerorts die grösste Patientengruppe in Spitalabteilungen, Pflegeheimen, Hausarztpraxen oder bei der Spitex und anderen Diensten der häuslichen Pflege. Ihre Betreuung und Behandlung kann sehr komplex sein. Die Broschüre, die auch als digitales interaktives Produkt vorliegt, vermittelt anhand von typischen Fallgeschichten auf anschauliche Art geriatrisches Grundwissen und zeigt, wie die Zusammenarbeit berufsgruppen- und sektorenübergreifend erfolgt. Dieses Produkt ist für Fachpersonen in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen und in der ambulanten Versorgung gedacht und soll helfen, geriatrisches Wissen praxisnah zur Verfügung zu stellen. Auch für Schulungszwecke kann es eingesetzt werden.

Als PDF herunterladen: www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung > Patientengruppen & Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten

In Papierform bestellen: www.bundespublikationen.admin.ch, Bestellnummer: 316.759.d

NATIONALES RAHMENKONZEPT GESUNDHEITLICHE VORAUSPLANUNG MIT SCHWERPUNKT «ADVANCE CARE PLANNING»

Ein Ziel des Projekts Koordinierte Versorgung des BAG besteht darin, den Patientenwillen zu stärken, damit die Behandlung und Betreuung besser entlang den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten geplant und koordiniert werden kann.

Um dies zu erreichen, wurde ein nationales Rahmenkonzept «Gesundheitliche Vorausplanung mit Schwerpunkt Advance Care Planning» erarbeitet. Es soll dazu beitragen, dass der Wille eines wohlinformierten Patienten bei fortschreitender Erkrankung einerseits den Behandlungsplan aller Beteiligten, andererseits in Situationen des Notfalls und der länger andauernden oder dauerhaften Urteilsunfähigkeit die Behandlungsentscheidungen leitet. Das Rahmenkonzept beinhaltet Grundlagen und Empfehlungen für die konkrete Umsetzung in der Gesundheitsversorgung der Schweiz.

Als PDF herunterladen: www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung > Patientengruppen & Schnittstellen > (Hoch-)betagte, multimorbide Patientinnen und Patienten

Projekt Koordinierte Versorgung

Bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten besteht an allen Schnittstellen grosser Koordinationsbedarf. Insbesondere bei chronisch kranken Menschen ist die gut abgestimmte, enge Zusammenarbeit aller Beteiligten unerlässlich. Der Handlungsbedarf in diesem Bereich ist erkannt. Schon heute engagieren sich viele Akteure für eine besser koordinierte, zeitgemässe Versorgung. Das heutige System weist aber Lücken auf, die mit Aktivitäten auf Stufe Bund geschlossen werden sollen. Die bundesrätliche Strategie Gesundheit2020 will die Voraussetzungen für die koordinierte Versorgung verbessern und hat dafür ein Projekt lanciert, das gemeinsam mit Gesundheitsakteuren umgesetzt wird. Dieses Engagement ist notwendig, damit das Schweizer Gesundheitswesen qualitativ hochstehend, bezahlbar und allen Personen zugänglich bleibt.

Das 2015 lancierte Projekt Koordinierte Versorgung will die koordinierte Versorgung insbesondere für diejenigen Patientengruppen verbessern, die viele unterschiedliche und aufwendige Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen – also jene 10 Prozent der Versicherten, die gemeinsam 70–80 Prozent der Leistungen beanspruchen. Nach der ersten Patientengruppe, den hochbetagten mehrfach erkrankten Menschen, bilden psychisch kranke Menschen, die gleichzeitig eine körperliche Erkrankung aufweisen, die zweite Patientengruppe im Projekt Koordinierte Versorgung. Handlungsbedarf besteht insbesondere an der Schnittstelle «Akut-somatik – Psychiatrie/psychiatrische Klinik».

Kontakt

Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Lea von Wartburg
Leiterin Projekt Koordinierte Versorgung
E-Mail: gesundheitspolitik@bag.admin.ch

Links

www.bag.admin.ch/koordinierte-versorgung
www.gesundheit2020.ch